

## SPORT-CHRONIK

## Januar

## Eintracht spielt in Platendorf

**19. Januar:** Zum 100-jährigen Bestehen hat sich der TuS Neudorf-Platendorf den Fußball-Regionallisten Eintracht Braunschweig eingeladen. Der bedankt sich für die Einladung mit einem Dutzend Treffern, gelungenen Kombinationen und vergisst auch nicht, den obligatorischen Gegentreffer durch Arne Hoffart zuzulassen.

## Februar

## Indoor-Marathon feiert Premiere



**23. Februar:** Der erste Indoor-Marathon findet in der Bike Arena in Gifhorn statt. Am Ende gibt es zwei Gewinner: Sportlich setzt sich Organisator Dirk Heumann durch, der Erlös geht an Unicef.

## März

## Wilhelm Gratschow in Peking dabei

**1. März:** Die Sensation ist perfekt: Federgewichtler Wilhelm Gratschow qualifiziert sich für die Olympischen Spiele in Peking. In Pescara holt er mit einem 18:13-Sieg über den Engländer Stephen Smith die Bronzemedaille beim Qualifikationsturnier und ist somit Gifhorns erster Sportler, der an den Olympischen Spielen teilnimmt.

## April

## Alexander Povornov scheitert in Athen

**7. April:** Aus und vorbei! Box-Schwergewichtler Alexander Povornov verliert in Athen bereits in der ersten Runde und muss seine Hoffnungen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen endgültig begraben.

## Mai

## MTV Gifhorn macht Meisterschaft perfekt

**3. Mai:** 1000 Zuschauer an der Flutmulde feiern den MTV Gifhorn. Mit dem 2:1-Erfolg im Derby gegen den SSV Vorsfelde sichern sich die Schwarz-Gelben bereits frühzeitig die Meisterschaft in der Fußball-Niedersachsenliga. Der Aufstiegstraum platzt dann später in der Relegationsrunde.

## Juni

## Die Torjäger gewinnen im Strandsand



**22. Juni:** Die Badebucht am Tankumsee ist wieder einmal der Austragungsort für den Beach-Soccer-Cup. Tausende von Zuschauern feuern dabei die Rastellis im Sand an. Und sie sehen einen verdienten Erfolg der „Torjäger“, die die Partynacht wohl am besten überstanden haben.

## Juli

## SV Meinersen überrascht alle

**19. Juli:** Auf der Eyßelheide gewinnt Bezirksligist SV Meinersen überraschend das erste Fußballturnier der neuen Saison gegen Diederse mit 4:0. Oberligist MTV Gifhorn wird nach einem Sieg über Veranstalter SV Gifhorn Dritter.

## August

## Olympia-Aus in der ersten Runde

**11. August:** Boxer Wilhelm Gratschow steigt in Peking in den Ring und schreibt Gifhorne Sportgeschichte. Leider verliert er den Auftaktkampf deutlich mit 4:15 gegen seinen tunesischen Gegner und scheidet bereits in der ersten Runde des Boxturniers aus.

## September

## Stefan Bäumann startet in Peking

**12. und 14. September:** Handbiker Stefan Bäumann startet bei den Paralympics. Im Zeitfahren wird er Vierter, schrammt um 38 Sekunden an einer Medaille vorbei. In seiner Paradedisziplin, dem Straßenfahren, landet der Gifhorne dagegen nur auf Rang 12.

## NBV-Team gewinnt zum Bundesligaauftritt

**14. September:** Nach zwölf Jahren meldet sich Gifhorn in der Badminton-Bundesliga zurück – und wie! In der Sporthalle am Otto-Hahn-Gymnasium fegt das NBV-Team die Gäste aus Regensburg mit 7:1 aus der Halle.

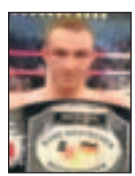
## Oktober

## Zwei Silbermedaillen für den BC Gifhorn

**25. Oktober:** Mit zwei Vize-Titeln kehrt das Gifhorne Box-Quartett von den deutschen Meisterschaften in Straubing zurück. Wilhelm Gratschow und Dieter Döhl bringen jeweils Silber mit in die Kreisstadt.

## November

## „Eddy“ Gutknecht holt den ersten Titel



**22. November:** Im 15. Profi-Kampf erringt Gifhorns Boxer Eduard Gutknecht den ersten Titel. Im Super-Mittelgewicht holt sich „Eddy“ in Rostock durch einen einstimmigen Punktsieg nach zehn Runden über den Berliner Christian Pawlak den Deutschen Meistertitel.

## Dezember

## Elf Spiele, elf Siege – MTV-Volleyballerinnen auf Kurs

**14. Dezember:** Die Weste bleibt blütenrein bei den Verbandsliga-Volleyballerinnen des MTV Gifhorn. Am letzten Spieltag vor der Weihnachtspause gibt es zwei Heimsiege – bereits die Saisonfolge Nummer 10 und 11.

## Schönste Geschenke selbst bereitet

Badminton-Verein Gifhorn feiert 40-jähriges Bestehen – Bundesliga-Aufstieg als Krönung

Von Jens Neumann

**GIFHORN.** Spitze! Klasse! Unglaublich! Sensationell! Es gibt viele Superlative, die der Badminton-Verein Gifhorn dem Jahr 2008 zuschreiben könnte. Oder um es mit den Lieblingsworten von Hans Werner Niesner, dem Vater des Erfolges, ausdrücken: Das Jahr 2008, „es war der Hammer“ für den BVG und seine Leistungsmannschaften vom NBV-Team Gifhorn.

„Wir haben uns selbst eine Menge Geschenke gemacht – und zwar an allen Fronten“, betont der Coach und Manager des NBV-Teams. So gab es nicht nur im sportlichen, sondern auch im organisatorischen Bereich eben diese Geschenke, passend zum Jubiläumsjahr des Badminton-Vereins.

Der Gifhorne Klub wurde 2008 40 Jahre alt. Und er erlebte dabei ein wahres Feuerwerk an Höhepunkten, hatte reichlich Grund zum Feiern. Das erste Geschenk hatte es sogar verfrüht gegeben: mit dem ersten Länderspiel in Gifhorn, Ende November 2007 in der sehr gut besuchten Flutmulde.

Und es sollte mehr werden als „nur“ ein Appetithappen vorweg, ein vorgezogenes Highlight. Es war ein deutlicher Fingerzeig an die Badminton-Nation: Wir hier in Gifhorn, wir sind nicht nur Niedersachsens Talentschmiede Nummer 1, wir sind und bleiben die Badminton-Hochburg! Und vor allem eines bewiesen Hans Werner Niesner, BVG-Vorsitzender Dirk Reichstein und ihre Mitstreiter dabei: Sie arbeiten akribisch, seriös und professionell, um die Ziele des Vereins zu verwirklichen – oder sogar weit zu übertreffen.

Keine Neuzugänge, dazu mit Kestutis Navickas und Matthew Honey zwei Topherren verloren – vor der Saison 2007/08 sprach beim Vorjahreszweiten niemand vom Meistertitel, geschweige denn vom Aufstieg. Bescheiden gaben Niesner und Co. das Mittelfeld als Saisonziel aus. Das Ende ist bekannt: Ungeschla-



Henning Zanssen ballt die Siegerfaust – ein Bild mit Symbolcharakter fürs NBV-Team. Foto: Priebe/rs24

gen, mit 26:2 Punkten, wurde das NBV-Team Meister der 2. Bundesliga Nord, stand damit in der Relegation zum Oberhaus – wie schon zwei Jahre zuvor. Mit einem einzigen, aber gravierenden Unterschied: Damals wollte Gifhorn mit dem starken Schweden Rasmus Wengberg und sechs gemeldeten Engländern unbedingt hoch – diesmal ging es ohne Druck gegen Süd-Meister Rosenheim.

Und die Aufstiegsspiele über Ostern, sie sollten die Krönung des Jubiläumjahres werden: Dem 4:4 am Samstag bei Rosenheim ließ das NBV-Team – ohne Ausländer im Herrenbereich – einen 7:1-Kantersieg vor heimischem Publikum folgen. Die Korken knallten, Gifhorn war nach zwölfjähriger Abstinenz

wieder angekommen in der ersten Badminton-Bundesliga.

Doch anders als damals, als das Abenteuer zum Himmelfahrtskommando wurde und postwendend wieder in Liga 2 endete, gingen die Gifhorne die Herausforderung Oberhaus wesentlich professioneller an – mit einem gewachsenen Umfeld, einem starken Unterbau und Neuzugängen, die einschlugen. „Es gibt keine Parallelen zu 1996“, sagt Coach Niesner.

Dem Kracher zum Auftakt, dem 7:1-Sieg gegen Regensburg, folgten weitere sensationelle Auftritte des stärksten Aufsteigers seit vielen, vielen Jahren. Der Lohn dafür: Das NBV-Team „überwintert“ völlig überraschend als Tabellenvierter und hat durch Regensburgs

Rückzug den angestrebten Klassenerhalt längst in der Tasche. Einen Rückzug, der in Gifhorn eingeleitet wurde.

Keine Frage: Der Badminton-Verein, er schrieb Geschichte in 2008. So fand vom 24. bis 26. Oktober erstmals ein Bundesranglistenturnier in der Kreisstadt statt, bei dem 3 von 5 Titeln „hier“ blieben. Die Reserve des NBV-Teams führt zur Halbzeit die Tabelle der Regionalliga an. Ach ja, und ganz nebenbei bemerkt, entsandten die Gifhorne mit Olga Konon und Raul Much auch noch zwei Spieler zu den Olympischen Spielen nach Peking – ein Novum in der Geschichte der Stadt Gifhorn und zugleich wohl auch die schönsten Geschenke im Jubiläumsjahr!

## MENSCHEN DES JAHRES

Stefan Bäumann



Olga Konon



Wilhelm Gratschow



Fabian Klos



## Wie ein Star behandelt worden

Er war der letzte Gifhorne, der in Peking an den Start ging. Und er war derjenige, der am dichtesten an einer Medaille dran war. Handbiker Stefan Bäumann verfehlte um nur 38 Sekunden Edelmetall im Zeitfahren und wurde Vierter. Im Straßenrennen musste sich der ambitionierte Radsportler dagegen mit einem enttäuschenden zwölften Rang begnügen. Und dennoch fiel sein ganz persönliches Peking-Fazit positiv aus. „So etwas wird es im Behindertensport nicht mehr geben“, schwärmte er von den „Spielen“ in China. „Man ist dort regelrecht wie ein Star behandelt worden, durfte Autogramme schreiben und für Fotos mit Zuschauern posieren.“ jne

## Gifhorns erste Olympionikin

Auch Olga Konon war in Peking dabei, und die Badminton-Spielerin vom NBV-Team Gifhorn überzeugte im Olympischen Turnier. Rang 9 im Klassement der Weltbesten – damit hatten im Vorfeld auch die Optimisten nicht gerechnet. Doch die 19-jährige Weißrussin entwickelte sich nebenbei auch zur absoluten Leistungsträgerin in den Reihen des NBV-Teams Gifhorn. Reihenweise sammelte sie Punkte und war maßgeblich am Aufstieg der Gifhorne und der erfolgreichen Hinserie in der Bundesliga beteiligt. Sympathisch ist ihr persönliches Ziel. „Jetzt will ich endlich besser Deutsch lernen“, kündigte sie noch in Peking gegenüber unserer Zeitung an. mat

## Traum wird im „Vogelnest“ wahr

Er hat Gifhorne Sportgeschichte geschrieben: Wilhelm Gratschow, Boxer vom BC Gifhorn, nahm im Sommer als erster aktiver Sportler aus dem Landkreis Gifhorn an Olympischen Spielen teil. Am 11. August kletterte er in Peking in den Ring. Und auch wenn er bereits in der ersten Runde des olympischen Boxturniers ausschied: Das Erlebnis kann ihm keiner mehr nehmen. „Ein Traum ist wahr geworden“, sagte der 25-Jährige nach dem Einmarsch der Athleten vor 90 000 Zuschauern in das „Vogelnest“, dem Pekinger Olympiastadion. Ein dritter Platz im März beim Qualifikationsturnier in Pescara (Italien) hatte dem Federgewichtler das Ticket gesichert. mat

## Ein Torjäger für höhere Aufgaben

Er trifft und trifft und trifft: Mit 23 Saisontoren (in 27 Spielen) ballerte Neuzugang Fabian Klos den MTV Gifhorn in der vergangenen Saison zur Meisterschaft in der Fußball-Niedersachsenliga Ost. Eine Quote, die der Ex-Meinerer in der laufenden Spielzeit bislang sogar noch einmal überbot: mit 15 Toren in 16 Partien. Und damit empfahl sich der 21-Jährige eindrucksvoll für höhere Aufgaben: Bundesligist VfL Wolfsburg bot „Klose“ einen Profivertrag an. „Wenn ein Bundesliga-Trainer öffentlich über einen spricht, dann ist das natürlich eine Riesen Ehre. Und wenn es dann noch Felix Magath ist, dann ist schon etwas ganz Besonderes“, sagte Fabian Klos. jne